Die Stridulations-Methode des Coranus subaterus De Geer (Coliocoris pedestris Wolff, Fieb.)

Autor(en): **Reuter, O.M.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **4 (1872-1876)**

Heft 4

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-400313

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Forma brachyptera, vor. Von Systellonotus ist das Männchen stets macropter, das Weibchen bis auf heute nur als brachypter bekannt; vom Myrmecoris und Diplacus sind beide Geschlechter sowohl macro- als brachypter; Forma macroptera allerdings sehr selten. Bei allen diesen Insekten ist die Degradation der Decken und Flügel sehr gross; hier ist gewiss ein Fall von Dimorphismus, der auf ganz besondern Umständen zu beruhen scheint, nämlich auf der Nachahmung anderer Insekten, während der Dimorphismus in gewöhnlichen Fällen sich auf ganz andere Fälle bezieht.

Abo in Finland, August 1873.

Die Stridulations-Methode des Coranus subaterus De Geer (Coliocoris pedestris Wolff, Fieb.).

Von **O. M. Reuter.**

Das Vermögen, Laute hervorzubringen ist bei den Heteroptern sehr selten. Es ist nur bei einigen Reduviiden beobachtet. Diese sind: Peirates stridulus *) *Reduvius personatus* **) und *Coranus subapterus* ***).

Das Striduliren des *Peirates* wird nach *Westwood* durch das Reiben des Halses innerhalb der Höhle des Pronotum hervorgebracht. Ueber das Striduliren des *Reduvius* und des *Coranus* sind so viel mir bekannt noch keine Beobachtungen veröffentlicht worden. (Vide Darvin l. c.)

Ich habe nicht die Gelegenheit gehabt einen lebendigen *Pirates* zu beobachten, ebenso wenig einen *Reduvius.* Den *Coranus* aber, schon von De Geer als stridulirend gekannt, von Darvin aber nicht erwähnt, habe ich neulich beobachtet. Von dieser Art stridulirt sowohl das Männchen als das Weibchen, ebenso die Nymphe. Das Striduliren aber wird nicht auf die von *Westwood* angegebene Weise

---

*) Westwood, modern Classification of Insects, vol. II pag. 473.

**) *Westring* sec *Darwin*, the dec. of Man.

***) *De Geer,* Memoirn pour servier à l'hist. d. Ins. Vol. 4.

hervorgebracht, sondern hier haben wir eine ganz besondere Stridulationsmethode, so wie sie, wie bekannt, bei keinem andern Insekt vorkommt.

Wenn Coranus zu stridulirren beginnt, biegt er ununterbrochen den Kopf auf und nieder, so dass sich der Hals innerhalb des Pronotum allerdings hin und wieder reibt. Es ist aber nicht diese Reibung, die den Laut hervorbringt, denn gleichzeitig nimmt das Insekt noch eine andere Bewegung vor, auf welcher die erstere beruht. Es bewegt nämlich die äusserste Spitze des Rüssels hin und wieder gegen die im Prosternum befindliche Längsriemen und ist gerade diese Bewegung, die den Laut hervorruft. Ich nahm von dem Thiere den Rüssel weg und die Stridulation hörte sogleich auf. Das Thier konnte nicht mehr stridulirren. Als ich die Rinne des Prosternum unter dem Microscop untersuchte, war sie sehr fein und dicht quergestreift und bot also alle Bedingungen der Stridulations-Violine dar. Der Rüssel wirkt als Violinbogen.

Wahrscheinlich ist die Stridulationsmethode der übrigen stridulirenden Reduviiden der Genannten analog, und glaublich ist auch, dass andere Reduviiden als die drei oben genannten stridulirren. Leider habe ich zur Zeit nicht Gelegenheit über andere Arten Beobachtungen anzustellen.

Albo, im August 1873.

Beobachtungen über die Lebensweise und Minierarbeiten des Tomicus (Bostricus) Cembrae

in den Alpen Graubündtens.

Von **Bischoff-Ehinger** in Basel.

Da in den Beschreibungen des Tomicus (Bostricus) Cembrae Oswald Heer Observationae entomologicae 1837 Ferrari Forstinsekten und Ratzenburgs schädlicher Forstinsekten, blos des Käfers gedacht, jedoch nichts über dessen Lebensweise noch deren Minierarbeiten bekannt gemacht worden ist, so ist es vielleicht von Interesse etwas näheres über diese in den Arven lebende Käferfamilie zu vernehmen.